



Mariama Bojang (Zweite von rechts) ist eine der Schülerinnen, die vom Verein finanziell unterstützt werden. Mit auf dem Foto sind Gudrun und Roland Schindler (Dritte und Erster von rechts).

FOTO: VEREIN

Projekt will Schulbildung in Gambia ermöglichen

Stettener Verein Diabetes-Projekt The Gambia kümmert sich um medizinische Versorgung und Patenschaften

Von Anne Laaß

STETTEN AM KALTEN MARKT - Fünf Tage in der Woche zur Schule zu gehen, mit den Klassenkameraden auf dem Pausenhof über die angesagte Band zu sprechen, ist in Deutschland für Schüler und Schülerinnen fast normal, abgesehen von der Coronazeit. In Gambia ist das nicht so einfach und vor allem teuer, denn um in die Schule gehen zu können, muss Schulgeld gezahlt werden, hinzu kommen noch weitere Ausgaben. Um mehr jungen Menschen den Schulbesuch zu ermöglichen, sammelt der Stettener Verein „Diabetes-Projekt The Gambia“ Geld.

Die Idee dazu entstand recht früh, wie der Vorsitzende Roland Schindler sagt. Grundsätzlich hilft der Verein Menschen mit einer Diabeteserkrankung durch Insulinspenden und weiteren wichtigen Hilfsmitteln. Bei den Besuchen ist dem Ehepaar Schindler, die beide im Verein aktiv sind, aufgefallen, dass es den Menschen schwer falle, ihre Kinder langfristig in die Schule zu schicken, da sie sich den Beitrag nicht leisten können. Im Gespräch mit der „Schwäbischen Zeitung“ im Rahmen der „Helfen-bringt-Freude-Aktion“ erklärt der Vereinsvorsitzende, warum das so ist.

„Es ist meist so, dass nur einer in der Familie einen festen Job hat,

manchmal verdient auch der älteste Sohn noch was dazu, aber das reicht mittlerweile kaum, um über die Runden zu kommen“, fasst es Schindler zusammen. Er berichtet von einem Mann, der pro Monat 3600 Dalasi Lohn bekommt, das seien allerdings etwa 70 Euro. Reis ist ein Grundnahrungsmittel in Gambia und hier sind die Preise angestiegen, so könne sich der Mann für sein Gehalt lediglich zwei 50 Kilogramm Säcke leisten, da einer momentan 1800 Dalasi koste. Da sind 120 Euro Schulgeld pro Jahr kaum finanzierbar, schon gar nicht, wenn die Familie mehrere Kinder habe. Daher habe der Verein Patenschaften ins Leben gerufen, die diese Summe für die Kinder aufbringen, um den Schulbesuch zu sichern.

Die gambischen Kinder durchlaufen zwölf Klassen, diese sind in drei Abschnitte aufgeteilt, ähnlich wie in Deutschland, von der Grundschule geht es in die weiterführenden Klassen und dann in Richtung Highschool. Für Schindlers ist es wichtig, so vielen Kindern wie möglich die Schulbildung zu ermöglichen, damit sie später mehr Chancen haben. Gambia ist laut dem Vereinsvorsitzenden keine Industrialisation, in Teilen des Landes leben die Menschen eher vom Tourismus. Schule sei schlichtweg nötig, „sonst bleiben

die Kinder auf der Strecke“, sagt Schindler. Er erwähnt, dass die gambische Regierung darüber nachdenke, den Schulbesuch der ersten bis vierten Klasse für Mädchen kostenfrei zu machen, „aber das ist ja nur ein Teil der Kosten“, merkt der Stettener an.

Wie in Deutschland auch, muss der Weg in die Schule organisiert und finanziert werden, mit den steigenden Preisen für Benzin und Diesel wird auch dieser Posten teurer. Zudem gibt es in Gambia Schuluniformen, die gekauft werden müssen sowie die passenden Schuhe und selbstverständlich das Schulmaterial. Die Kosten summieren sich und belaufen sich in einem Beispiel, das Schindler vorlegt auf 13.450 Dalasi, aber ohne Uniform und Busgeld. Damit keine Gebühren für Transaktionen anfallen, arbeitet der Verein in Gambia mit einem Gasfabrikanten zusammen. Dieser ist jedoch schwer erkrankt und so verzögerte sich eine Schulgeldzahlung für ein 15-jähriges Mädchen. Beim kürzlichsten Besuch in Gambia, der immer privat und nicht aus den Spenden finanziert wird, hat der Verein das allerdings direkt geklärt und die Zusammenarbeit neu aufgestellt. Durch einen Wechselkurs zu gewissen Banken gehe sonst zu viel Geld verloren, begründet Schindler die Beweggründe.

Er und die Vereinsmitglieder hoffen, dass sich auch künftig Menschen finden, die bereit sind, Kindern die Schulbildung zu ermöglichen.

Mehr Infos zum Verein unter www.diabetes-projekt-gambia.de

Weihnachtsspendenaktion „Helfen bringt Freude“



spendenaktion. Die Spenden kommen der Hilfe für Menschen im Nordirak, ehrenamtlichen Initiativen und Caritasprojekten in Württemberg sowie in Lindau zugute.

Ihre Spende hilft Menschen, in ihrer Heimat bleiben zu können und nicht fliehen zu müssen. Und sie hilft Geflüchteten hier bei uns in der Region. Spenden Sie jetzt!

Eine Spendenquittung wird auf Wunsch oder ab 300 Euro automatisch erstellt. Geben Sie hierfür

Fluchtursachen bekämpfen, menschenwürdiges Leben ermöglichen: Diesen Schwerpunkt setzen wir auch in diesem Jahr mit unserer Weihnachts-

bitte Ihren Namen und Ihre Adresse an sowie das Stichwort „ZWb“ im Verwendungszweck. Möchten Sie namentlich auf der Dankseite erscheinen, setzen Sie bitte ein X in das erste Feld des Verwendungszwecks.

Spendenkonto
Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.
Bank für Sozialwirtschaft Stuttgart
IBAN: DE90 6012 0500 0001 7088 00
BIC: BFSWDE33STG
Stichwort: „Helfen bringt Freude“

Im Internet:
schwaebische.de/weihnachtsspendenaktion

Bei Fragen oder Anregungen zur Aktion freuen wir uns über eine Mail an weihnachtsspendenaktion@schwaebische.de

Hilfe für Kinder in Tansania und Marokko

Weihnachtsspendenaktion des Fördervereins „Zukunft für Kinder in Afrika“ läuft noch bis Januar

STETTEN A.K.M. (sz) - Mit dem erfolgreichen Benefizkonzert vor einigen Wochen in der Heinstetter Pfarrkirche mit der Gruppe Rooted fiel gleichzeitig der Startschuss für die diesjährige Weihnachtsspendenaktion des Stettener Fördervereins „Zukunft für Kinder in Afrika“. In diesem Jahr sollen die gesammelten Spendengelder wieder den beiden Herzensprojekten des Vereins, dem „Human Dreams“ Kinderdorf in Tansania sowie der innovativen und weltoffenen Bildungseinrichtung „Campus Vivant“ e“ im Hohen Atlas in Marokko zugute kommen.

Schon seit einigen Jahren pflegt der Verein die durch persönliche Kontakte zu den Gründerinnen der beiden Einrichtungen entstandenen Verbindungen und unterstützt deren Arbeit für hilfsbedürftige Kinder durch gezielte Zuwendungen. Insgesamt wurden in dieser Zeit vom Förderverein bereits Spendengelder in Höhe von über 80.000 Euro nach Tansania und Marokko überwiesen. Im „Human Dreams Kinderdorf“ der deutschen Gründerin Nicole Mtawa werden vollpflegebedürftige Kinder von Hausmüttern und ärztlichem

Fachpersonal betreut und gefördert. Zum Dorf gehören auch ein eigenes Rehaszentrum sowie weitere Räume für medizinische und therapeutischen Behandlungen sowie für die Sprachförderung.

Die Schul- und Bildungseinrichtung „Campus Vivant“ e“ in einem abgelegenen Bergtal in Marokko hat sich aus kleinsten Anfängen heraus mit einem Klassenraum im Wohnhaus der aus Tuttlingen stammenden

Gründerin Stefanie Itto Tapal Mouzon und ihrem Mann Haddou zu einer Modellschule entwickelt. Ein besonderes Anliegen des Fördervereins am „Campus Vivant“ e“ war und ist die Förderung der dort vorbild-

lich praktizierten Gehörlosenpädagogik. In dem einsamen Bergtal im hohen Atlas werden nämlich überdurchschnittlich viele gehörlose Kinder geboren, die in normalen staatlichen Schulen keine Chance auf einen Abschluss hätten. Im Campus werden die Kinder aber speziell gefördert und mit ihren hörenden Mitschülern gemeinsam unterrichtet. Die Gebärdensprache ist dort zum festen Bestandteil des Lehrinhalts in allen Klassen geworden.

Durch verschiedene Aktionen haben unter anderem der Jugendclub „Team Caotique“ und der Kindergarten in Heinstetten sowie die Holzmacherguppe und die Nikoläuse aus Storzigen Spenden für die Weihnachtsaktion gesammelt. Auch der Erlös eines Adventsfensters in Schwenningen beim Gasthaus „Adler“ kam den hilfsbedürftigen Kindern in Tansania und in Marokko zugute. Die Aktion läuft noch bis Januar und die Mitglieder des Leitungsteams des Fördervereins sind guter Hoffnung dass das letztjährige Spendenergebnis trotz der aktuellen Krisensituation wieder erreicht werden kann.



Gebärdensprache ist am „Campus Vivant“ e“ zum festen Bestandteil des Lehrinhalts in allen Klassen geworden.

FOTO: VEREIN

Neue Kurse des Bildungswerks starten

MESSKIRCH (sz) - Gleich nach den Weihnachtsferien starten die neuen Kurse des Bildungswerks Meßkirch. Da das Bildungswerk 25. Jubiläum unter der Leitung der Katholischen Seelsorgeeinheit Meßkirch-Sauldorf feiert, gibt es bei jedem Kurs einen Rabatt, heißt es in einer Ankündigung.

Die beiden Qigong-Kurse unter der Leitung von Waltraud Haid finden im Januar eine Fortsetzung. Sie sind für Anfänger, Fortgeschrittene sowie Neueinsteiger geeignet. Der Vormittagskurs startet am Mittwoch, 11. Januar, von 9 bis 10.30 Uhr, und der Abendkurs am Montag, 9. Januar, von 18 bis 19.30 Uhr. Qigong ist eine umfassende Übungslehre basierend auf den Konzepten der Chinesischen Medizin. Es dient der Erhaltung der Gesundheit und fördert die Selbstheilung. Durch Verbinden von Bewegung, Atmung und Energiefluss wird unter anderem das Immunsystem gestärkt, die Beweglichkeit erweitert und das gesamte Nervensystem beruhigt und gestärkt. Beide Kurse finden im kleinen Saal des Herz-Jesu-Heims statt. Informationen dazu erteilt die Kursleiterin unter Telefon 07575/925 97 59. Sie nimmt auch Anmeldungen entgegen.

Das funktionelle Rückentraining mit Isolde Lotzer beginnt am Montag, 16. Januar, von 19 bis 20 Uhr in der Turnhalle des Martin-Heidegger-Gymnasiums. Mit gezielten Übungen soll der Rücken gestärkt und der Körper fit gehalten werden. Der Kurs „Aktives Rückentraining für Männer“ startet am Mittwoch, 18. Januar, von 18 bis 19 Uhr, in der Turnhalle des Gymnasiums.

In den ersten Wochen des Jahres beginnen auch fünf Schwimmkurse des Bildungswerks im Hallenbad in Meßkirch. Schwimmkurs I unter der Leitung von Martina Gombold und Team beginnt am Donnerstag, 19. Januar, von 13.25 bis 14.10 Uhr, Schwimmkurs II unter der Leitung von Sandra Kempter und Team ab Freitag, 20. Januar, von 13.30 bis 14.15 Uhr, Schwimmkurs III unter der Leitung von Heike Nusser und Team am Mittwoch, 1. Februar, von 17 bis 18 Uhr, Schwimmkurs IV unter der Leitung von Heike Nusser und Team am Mittwoch, 1. Februar, von 16 bis 17 Uhr sowie Schwimmkurs V unter der Leitung von Heike Nusser und Team am Mittwoch, 1. Februar, von 15 bis 16 Uhr.

Der Holzschnitzkurs unter der Leitung von Egon Gommeringer ist sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene geeignet. Er beginnt am Dienstag, 17. Januar, von 19 bis 20.30 Uhr, im Werkraum der Grafen-von-Zimmern-Realschule. Er erstreckt sich insgesamt über sieben Abende, an denen ausreichend Werkzeuge und Holz zur Verfügung stehen. Es besteht die Möglichkeit, angefangene Stücke fertigzustellen. Informationen gibt es direkt bei Egon Gommeringer unter Telefon 07575/33 35.

Einbruch in Einfamilienhaus in Inzigkofen

INZIGKOFEN (sz) - Unbekannte sind am Sonntag zwischen 16 und 18.30 Uhr in ein Einfamilienhaus in der Lindenwasenstraße in Inzigkofen eingebrochen, wie die Polizei mitteilt. Über ein vermutlich nicht vollständig verschlossenes Fenster seien die Täter in das Gebäude gelangt, wo sie sämtliche Räume durchsuchten.

Im Anschluss flüchteten sie mit mehreren Wertsachen und Bargeld. Die Höhe des Diebesguts kann laut Polizeimitteilung noch nicht beziffert werden.

Das Polizeirevier Sigmaringen ermittelt wegen des Einbruchs und nimmt Hinweise von Anwohnern oder Personen, die verdächtige Wahrnehmungen gemacht haben, unter Telefon 07571 / 10 40 entgegen.